Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 31 (1937)

Heft: 2

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einem Rätsel. Erst nach und nach zeigte sich der Grund, als er im Fieber davon redete. Der ärztlichen Kunft und der liebevollen Pflege der Mutter gelang es nach schweren Wochen, die Fieber zu bannen. Langsam ging er der Genesung entgegen. Und er erhielt von Gott die Kraft, stille zu sein und ruhig abzuwarten.

Allmählich erfuhren die Klatschmäuler den wahren Sachverhalt. Frau Welser und Frau Behren mußten sich über ihre bösen Gedanken und unbedachten Zungen schämen. Ach, welchen Schaden kann doch die Zunge anrichten.

Hüte sie!

Uebersandt von der Leserin H. F.

Aus der Welt der Gehörlosen (......)

Was Gehörlose erzählen.

Die Taubstummenanstalt Zürich hat sich in verdankenswerter Weise bemüht, auch für uns weibliche Gehörlose ein Ferienlager durchzuführen. 15 Jugendliche haben sich dazu angemeldet, darunter auch ich, die einzige aus Bern, zwei aus Basel und die meisten andern

aus Zürich.

Im Anfang war Davos-Laret als unser Ferienort gewählt; aber dort war die Kinder= lähmung ausgebrochen. Dadurch waren wir genötigt, unser Reiseziel zu ändern. Adelboden wurde uns vorgeschlagen. Mit frohem Berzen fuhr ich am 5. Juli nach Spiez und zwar allein, während die andern über den Brunig fuhren und in Spiez umstiegen. Ich stieg auch aus, was ich nicht hätte tun sollen. In der Verlegenheit sprang ich von einem Verron zum andern wie ein aufgescheuchtes Sühnchen. Als ich wieder zu demfelben Zug zurückfam, aus welchem ich irrtümlicherweise ausgestiegen war, entdeckte ich die neuen Freundinnen und stieg eilig ein; da bewegte sich der Zug schon und fuhr ab. Merkwürdig, ich kam wieder in das gleiche Abteil und erhielt den gleichen Sitz plat wie vorher. Es gab nun eine freudige Begrüßung; wir sahen uns zum ersten Mal. Vergnügt setzten wir zusammen unsere Reise fort. Von Frutigen aus marschierten wir auf der schönen Straße, die durch das 20 Kilometer lange romantische Engstligental neben dem wilden Engstligenbach ansteigt bis zu dem originellen Dorf Adelboden, 1350 Meter über Meer. Unterwegs knurrte uns der Ma-

gen. Frl. Schilling, die uns begleitete, verschaffte uns aus einem Bauernhaus etliche große Laibe Brot, das wir mit großem Appe= tit verzehrten. Wie schmackhaft war dieses Brot; es blieb nichts mehr übrig. Endlich langten wir vor der Jugendherberge an. Die andere Lehrerin, welche mit dem Postauto vorausgefahren war, hatte für uns das Nacht= essen bereitet. Wir nahmen zuerst unser Nacht= lager in Augenschein. Auf dem Boden lagen Strohmatragen, was uns beluftigte. Hierauf forderte die Lehrerin uns auf, uns gegenseitig vorzustellen, d. h. wir sagten, wer, woher, was wir sind usw. Eine Woche waren wir zusam= men und freuten uns über unser Zusammensein. Wir erzählten einander von unsern Er= lebnissen im Beruf und zu Sause und haben uns nie gezankt.

Jeden Tag machten wir kleine und große Bergtouren, was zur geistigen Erquickung diente. Adelboden ist umgeben von hohen Schneebergen; besonders der Wildstrubel im= ponierte uns gewaltig. Täglich genossen wir die Aussicht auf das Hochgebirge. Großartig

war der Engstligen-Wasserfall.

Es ist gut, daß man dort photographische Aufnahmen gemacht hat, weil sie mich immer wieder an die schönen Tage erinnern. Auf einer Photo sieht man uns gruppenweise vor der Jugendherberge, auf einer andern mit Rucksäden auf einer Wanderschaft, auf der dritten am schneebedeckten Lavengrat, auf der vierten auf unserm Ruheplat nach einer anstrengenden Tour. Die beiden Lehrerinnen leisteten uns Gesellschaft wie gute Pflegemütter. Wir dan= fen ihnen herzlich dafür. Ungern verließen wir diesen berühmten Kurort, und in Spiez nahmen wir mit schwerem Herzen Abschied von einander. Ich fuhr wieder allein heim, während die andern den Beimweg über den Brünig antraten. Auf Wiedersehen im nächsten Sommer! Ich freue mich schon jetzt darauf! Elsbeth Saldemann.

Schweizerische Vereinigung der Gehörlosen. Nachdem die Statuten unserer jungen Bereinigung von der Statutenberatungskommis= sion fertig gestellt wurden, sind diese nun auch von den Rats= und Kollektivmitgliedern durch= beraten und mit nur wenigen gewünschten Uenderungen gutbefunden worden. Sie werden nun vorläufig nicht gedruckt, sondern nur vervielfältigt und gelangen Ende Januar, nebst der Mitgliedsfarte, zum Bersand. Der Arbeitsausschuß des S. T. R. hat beschlossen, Statuten und Mitgliedskarten nur an diejenigen Personen zu versenden, welche den Jahresbeitrag 1936 von mindestens 1 Franken entrichtet haben. Wer also noch im Rückstande ist, wolle das Versäumte nachholen und seinen Beitrag auf Postcheckson to IX 4883, Schweiz. Taubstummenrat St. Gallen, einbezahsen. Man bezeugt damit aufrichtig, daß man wirklich auch Mitglied unser vaterländischen Schicksalsvereinigung sein will und sich nicht nur als Zaungast angemeldet hat.

Ferner machen wir unsere verehrten Rats, Kollektiv und Einzelmitglieder darauf aufmerksam, daß die diesjährige Jahresversammlung der Bereinigung und des Borstandes S. T. R. am Sonntag den 14. März in Zürich stattsindet (Lokal Kirchgemeindehaus Sirschengraben 50). Anträge und Wünsche zu Handen der Jahresversammlung bittet man bis Mitte Februar an den Präsidenten, Wilh. Müller, Uhlandstraße 10, Zürich 10, gelangen zu lassen.

Weihnachtsfeier der Gehörlosen in Basel. Es liegt immer eine ganz besondere Weihe über dem Weihnachtsfest, das Frau J. v. Spehr= Bölger Jahr für Jahr für die Gehörlosen der Stadt Basel veranstaltet. Schon gegen 3 Uhr rücken die ersten Festteilnehmer an, die sich schon das ganze Jahr freuen auf ihren Ehren= tag, und wenn um 4 Uhr das Fest beginnt, so haben sich wohl über 100 zusammen ge= funden, die nun an den reich gedeckten Tischen im großen Saal des Blaukreuzhauses Platz nehmen. Für den Taubstummen-Erzieher ist es immer interessant, zu sehen, wie ehemalige Schüler und Schülerinnen als wackere Väter und Mütter hörende Kinder mitbringen, die dann fröhlich mithelfen, das Fest zu verschönern und zu beleben. Und wenn auch viele unter der Krise und der Arbeitslosigkeit hie und da zu leiden haben, so freut es einen doch, daß die meisten dennoch Haltung bewahren und sich mit Mut und Zuversicht ins Unvermeidliche schicken und den Kampf ums Dasein nicht energielos aufgeben. Die frohe Christen= zuversicht bildete denn auch den Hauptinhalt der Festrede, die sich als Text den Weihnachts= gruß wählte: Fürchtet Euch nicht, Euch ist heute der Heiland geboren! Die Weihnachts= geschichte, von passenden Liedern umrahmt, wurde von einigen Gehörlosen unter der Lei= tung von Frl. Susanna Imhoff ausdrucksvoll aufgesagt und Lichtbilder zeigten die Gestalten

der Reformation in der Schweiz, und eine Reise durchs Bergell von St. Mority bis nach Lugano schloß die Unterhaltung der Gäste ab. Dann aber trat die edle Gastgeberin selbst in Funktion, indem sie jedem Teilnehmer prächtige Geschenke mit nach Hause gab; man sah es den glückstrahlenden Gesichtern an, daß wieder mancher Weihnachtswunsch in Erfül= lung gegangen war Daß Geben seliger ist als Nehmen, durfte Frau v. Spehr auch wieder erkennen aus der humorvollen Dankesrede des Präsidenten des Taubstummen=Bundes, des Herrn Karl Fricker-Hostettler, der der edlen Gönnerin Rosen überreichen ließ. Möge der Sinn für Wohltätigkeit nie aussterben in Basel! Möge es immer wieder Menschen geben, die sich der stillen Gemeinde der Gehörlosen in Basel annehmen. Es kann Nehmenden und Gebenden nur von Segen sein.

Zürich=Derlikon. Am Sylvester veranstaltete der Gehörlosen-Berein einen gemütlichen Familien-Abend mit Tombola. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Gegen 11 Uhr war das Lokal bis auf den letzten Platz besetzt. Daraushin schritten wir rasch zum Verkauf der Lose, welche in ¾ Stunden vollständig verkaust waren. Alles wickelte sich reibungslos und zu unserer vollen Zusriedenheit ab. Der Hilfsfond hat nun einen schönen Kassabestand für den Ansang. Allen Teilnehmern unsern besten Dank.

Monatsversammlung vom 9. Januar. Der Vorstand hat nunmehr eine Aenderung ersfahren. Die drei ersten Vorstandsmitglieder haben ihre Sitze aus wichtigen und notwensdigen Gründen geändert und zwar wie folgt: Präsident: Kurt Exer, Aftuar: Alfr. Hirschi, Kassier: Gottsr. Joost. Sämtliche Korresponsdenzen sind zu richten an den Präsidenten Kurt Exer, Zürich 11, Spatenstraße 63.



Warum wir weniger Holz brauchen.

Vor nicht langer Zeit brauchte das Schweiservolk zirka vier Millionen Kubikmeter Holz pro Jahr, also zirka einen Kubikmeter pro Kopf. Drei Viertel davon vermochte der einsheimische Wald zu liefern; der Rest mußte aus dem Ausland bezogen werden. Jetzt aber ist das Angebot von Holz viel größer als die